

teiorganisation verallgemeinerte Genosse Dieter Kühnei, Parteiorganisator des ZK, insbesondere Erkenntnisse beim Einsatz von CAD/CAM-Systemen. Sie besagen zusammengefaßt: Durchgreifende Neuerungsprozesse wie die rechnergestützte Produktionsvorbereitung und Produktionslenkung verlangen die Information, Mobilisierung und Befähigung aller Walzwerker, vor allem der Leiter und aller Kommunisten. Sie müssen die Parteibeschlüsse verstehen, ihre Tragweite erfassen, auf die Mitarbeit an eigenen Beschlüssen und deren Umsetzung gut vorbereitet sein. Entscheidend ist die Vorbildwirkung der Genossen. Sie setzt nicht nur politische Weitsicht, sondern auch konkretes Fachwissen voraus. Vorrangig ist die Qualifizierung von Führungskadern aller Ebenen bis hin zur Ausbildung von Elektronikfacharbeitern. Auch die Funktionäre der Partei und der Massenorganisationen brauchen Grundkenntnisse über Wirkungsweise, Einsatzmöglichkeiten und mögliche Effekte moderner Technologien. Notwendiger denn je ist die Förderung von Talenten, ist die politische Unterstützung der Jugendforscherkollektive.

Auf Neuerungsprozesse gut vorbereiten

Die Rolle des Stammbetriebes und seines wissenschaftlichen Potentials unterstreichend, hob der Teltower Parteiorganisator Kurt Koopmann hervor: Unsere Erfahrungen verdeutlichen, daß eine entscheidende Aufgabe der politisch-ideologischen Arbeit darin besteht, den Kampf um die tägliche Planerfüllung zu organisieren und zugleich nicht einen Augenblick die Lösung der strategischen Aufgaben aus dem Auge zu verlieren.

Ausgangspunkt aller Überlegungen muß das Erreichen höchster Leistungen auf der Grundlage unbestechlicher, objektiver Maßstäbe sein. Es muß Klarheit darüber herrschen, daß der Kampf um den Weltstand Auseinandersetzung, Meinungsstreit und Durchsetzungsvermögen erfordert.

Der Parteieinfluß ist bereits in der Phase zu sichern, in der die Aufgaben erarbeitet werden. Hier geht es darum, den Anspruch an die zu erreichende Leistung kompromißlos aus den Beschlüssen der Partei und aus den Markterfordernissen abzuleiten; hier beginnt die Auseinandersetzung um wissenschaftliche und ökonomische Spitzenleistungen.

In der ideologischen Arbeit muß unsere Parteiorganisation erreichen, daß richtige Einsichten sich in Haltungen ausdrücken. Theoretisch klar ist zum Beispiel, daß Ökonomie und Frieden zusammenhängen. Das ist aber noch nicht bei jedem gleichbedeutend mit der Bereitschaft, einen Schritt zuzulegen. Ein wesentlicher Anspruch an die politische Führungstätigkeit ergibt sich daraus, daß die Forscherkollektive, die interdisziplinären Arbeitsgruppen und auch die Jugendforscherkollektive die Unterstützung jederzeit spüren müssen.

Vielfältige Erfahrungen gruppierten sich auch um den zweiten vorgegebenen Schwerpunkt:

Parteiarbeit im Sinne der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie erfordert eine analytisch fundierte, konzeptionell gezielte und auf Schwerpunkte gerichtete Führungstätigkeit und eine prinzipielle und kameradschaftliche Einflußnahme der Parteiorganisationen auf ein höheres Niveau der staatlichen Leitungstätigkeit.

Kontinuierliche, allseitige Planerfüllung über einen längeren Zeitraum bei Gewährleistung hoher Zuwachsraten und verbesserten Gebrauchseigenschaften bei metallurgischen Erzeugnissen und Konsumgütern setzt zwingend eine kontinuierliche, zielgerichtete Tätigkeit in Forschung und Entwicklung voraus. Aus diesem Erfordernis leitete Genosse Dieter Kühnei vier Anforderungen an die politische Führung seiner Parteiorganisation ab:

Verstärkung des Parteieinflusses bei der Formierung der Kader und deren Erziehung zu hoher Eigenverantwortlichkeit beim Organisieren einer anspruchsvollen Vorlaufstätigkeit.

Einflußnahme auf eine kontinuierliche, langfristig angelegte konzeptionelle Arbeit der staatlichen Leiter zur weiteren Profilierung der Veredlungsstrategie mit jährlicher Präzisierung.

Sicherung einer immer engeren Einheit von Erzeugnis- und Verfahrensentwicklung, wie sie die Schlüsseltechnologien, insbesondere die Mikroelektronik und CAD/CAM-Systeme, erfordern.

Unterstützung sowohl beim Ausbau und bei der Nutzung der Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Kooperation mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen als auch beim engeren interdisziplinären Zusammenwirken zwischen Forschungs-, Produktions- und Instandhaltungskollektiven im eigenen Kombinat.

Schlußfolgerungen leitete auch der Hennigsdorfer Parteiorganisator Günter Stöcklein aus den bereits erwähnten Kollegengesprächen ab.

Diese Schlußfolgerungen besagen, daß das Beispiel der Schrittmacherkollektive aus den Entwicklungsbereichen breit zu verallgemeinern ist.

Schneller und durchgängig durchzusetzen ist die CAD/CAM-Technologie.

Spitzenleistungen in kurzer Zeit sind heute nur möglich durch parallele Arbeit in Projektierung, Konstruktion, Technologie, Materialwirtschaft, Rationalisierungsmittelbau und Fertigung.

Die materielle und moralische Stimulierung ist für die Verkürzung der Überleitungszeiten zu nutzen. Die Vergabe konkreter Aufträge zur Lösung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben muß durchgängiger gestaltet werden, konsequenter muß die exakte Abrechnung erfolgen.

Die Aufgaben im Kontrollplan Wissenschaft und Technik der Parteileitung sind noch sorgfältiger auszuwählen, konkreter sind Ziele und Verantwortlich-